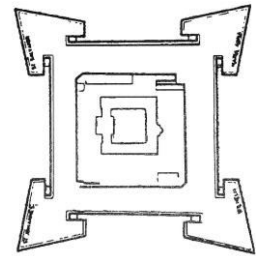


FÖRDERVEREIN »FESTUNG ZITADELLE JÜLICH E.V.«



Förderverein »Festung Zitadelle Jülich e.V.«
Heinrich-Röttgen-Str.5, 52428 Jülich

An alle Mitglieder,
Freunde und Unterstützer
des Fördervereins
»Festung Zitadelle Jülich e.V.«

Jülich, im Dezember 2022

Liebe Mitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren,

im Laufe dieses Jahres scheinen wir die Pandemie sukzessive hinter uns gelassen zu haben. Bei uns zeigte sich das an der zunehmenden Besucherzahl unserer sonntäglichen Führungen unter dem Titel "Geschichte am Sonntag", zu denen wir an jedem ersten Sonntag im Monat von April bis Oktober einladen. Seit dem Sommer sind die kostenlosen Führungen durch die Jülicher Zitadelle stets ausgebucht. Hier gilt mein Dank Mariele Egberts, Bernhard Dautzenberg und Walter Maßmann, die mit mir zusammen das Führungsteam stellen. Es wäre schön, wenn wir neue Führungskräfte gewinnen würden. Bei Interesse können Sie sich gerne bei mir melden.

Im Schlosskeller stößt unsere Ausstellung "ÜberLeben in Jülich" weiterhin auf so großes Interesse, dass wir unsere 52-seitige Broschüre dazu noch einmal in einer Auflage von 200 Stück nachdrucken lassen. Auf unserer Internetseite 'www.festungsstadt-juelich.de' können Sie unsere Ausstellung virtuell besuchen und sich auch die Broschüre dazu anschauen.

Ende November fand unsere Mitgliederversammlung statt, in deren Rahmen wir auch unseres "Haus- und Hoffotografens" Siegfried Peters gedachten, der im Herbst dieses Jahres verstorben ist. Mehrfach "hob er ab", um Jülich aus der Luft zu fotografieren, er steuerte seine Bilder bei zu vielen Büchern, die der Förderverein herausgegeben hat. Im Anschluss an die Mitgliederversammlung erläuterte Frau Dr. Sonja Ulrike Klug in einem äußerst kurzweiligen Vortrag, warum mittelalterliche Baumeister keine schriftlichen Pläne ihrer Bauten anfertigen konnten und wie sich diese Fähigkeit erst in der Renaissance entwickelte. Stattdessen wussten sie sich z.B. mit den verschiedensten Formen von Zirkeln auf der Baustelle zu behelfen. In ihrem sehr interessanten und vielschichtigen Buch "Zauberer des Zirkels" ist dies sehr gut nachlesbar.

Große Resonanz fanden auch wieder unsere beiden Filmabende im November und Dezember mit den Aufnahmen von Jülich vor dem Krieg sowie von der zerstörten und der wieder aufgebauten Stadt. Seit 2018 haben wir diese Filme nun bereits elf Mal vor einem stets ausgebuchten Haus gezeigt. Die bewegenden Bilder haben damit rund 1400 Jülicher:innen jedweden Alters auf sich wirken lassen. Der Verkauf unserer Literatur an diesen Abenden war sehr erfolgreich.

Gegenstand heftiger Emotionen war in diesem Jahr der Marktplatz. Dank des Integrierten Handlungskonzeptes besteht die Chance, mit großer Unterstützung des Landes die Jülicher Innenstadt für die nächsten 30 bis 40 Jahre in weiten Zügen neu zu gestalten. Der Marktplatz macht den Anfang. Wie ich im vorigen Jahr an dieser Stelle schrieb, gelingt es der international renommierten Jülicher Künstlerin Maria Fernandez, in die Gestaltung des Platzes die Jülicher Allein-

stellungsmerkmale der "historischen Festungsstadt" und der "modernen Forschungsstadt" einzubringen. Ihre eindrucksvolle Pasqualini-Statue mit dem zugehörigen Bodenrelief wird den renaissancezeitlichen Marktplatz prägen, wie die ebenfalls von ihr geschaffene Mariensäule den mittelalterlichen Kirchplatz prägt. So schlägt die Kunst hier zwischen diesen beiden Plätzen einen Bogen über Zeit und Raum.

Aus Sicht des Denkmalschutzes hätte ich mir eine die strenge Geometrie des renaissancezeitlichen Grundrisses der Festungsstadt stärker widerspiegelnde Gestaltung des Marktplatzes gewünscht. Aus Sicht des Klimaschutzes hätten andere sich den Erhalt der Bäume auf dem Platz gewünscht, die Geschäftsleute hätten sich mehr Parkplätze gewünscht. Eine derartige komplexe Neugestaltung inkl. einer Kanalsanierung erfordert von allen Seiten Kompromisse, bei der keine Seite ihre Ansprüche absolut stellen kann. Unsere gewählten Vertreter haben im Rat entschieden - das nennt man repräsentative Demokratie.

Derzeit können noch Anmerkungen zur Gestaltung des Schlossplatzes gemacht werden. Mit dem Stadtmarketing Jülich e.V. und der Straßengemeinschaft Kleine Rurstraße-Grünstraße haben wir einige Anregungen gegeben. Aus unserer Sicht ist dabei wesentlich, dass der Verlauf des Ravelins vor dem Südportal der Zitadelle sichtbar bleibt, der Verlauf des renaissancezeitlichen Stadtgrabens über dem Schlossplatz sichtbar gemacht wird und die Denkmale zur Zerstörung und zum Wiederaufbau Jülichs einen angemessenen Platz an der Kölnstraße behalten.

Zusammen mit dem Bürgerbeirat Historische Festungsstadt Jülich, dem Jülicher Geschichtsverein 1923 und dem Stadtmarketing Jülich e.V. haben wir einen Bürgerantrag gestellt. Grund ist, dass die Stadt an der ehemaligen Realschule unmittelbar vor der renaissancezeitlichen Stadtmauer im ihr vorgelagerten Stadtgraben mehrere Bäume gepflanzt hat. Zum Gesamteindruck dieses unter Denkmalschutz stehenden Festungsteils gehört jedoch, dass Mauer und Graben als Einheit verstanden und besonders auch in ihrer Gesamtlänge erfasst werden können. Der Gesamteindruck wird jedoch durch diese Bäume zerstört - auch aufgrund der sich noch entwickelnden Kronen. Das einzige erhaltene Stück Festungsstadtmauer in Jülich soll wesentliches Element eines zukünftigen Festungspfades sein, an dem wir im kommenden Jahr arbeiten werden. Wir fordern daher die Stadt Jülich auf, diese noch jungen Bäume zu entfernen. Sie könnten z.B. auf die gegenüberliegende Seite des Weges umgepflanzt werden.

Abschließend habe ich noch eine dringende Bitte an unsere Mitglieder. Teilen Sie mir unter "ffzj@aol.de" Ihre Mailadresse mit. Ein Anschreiben aller Mitglieder zur Mitgliederversammlung oder für diesen Jahresrückblick kostet uns rund 150 €. Ich möchte im nächsten Jahr die Satzung ändern lassen, so dass auch per Mail zur Mitgliederversammlung eingeladen werden kann. Bitte beachten Sie auch unsere o. g. Internetseite z. B. mit Hinweisen für Veranstaltungen.

Ich bedanke mich bei Ihnen ganz herzlich für Ihre Unterstützung unseres Einsatzes für den Denkmalschutz in Jülich. Gerne stehe ich Ihnen jederzeit zu einem Telefongespräch (02461 55715) oder einem Kontakt per Mail zur Verfügung. Ich würde mich darüber sehr freuen.

Ihnen und Ihrer Familie ein geruhsames Weihnachtsfest und ein hoffentlich friedliches neues Jahr

Dr. Rüdiger Urban